

## Jünger Patricia

**Vorname:** Patricia

**Nachname:** Jünger

**erfasst als:** Komponist:in Interpret:in Dirigent:in musikalische:r Leiter:in Autor:in

**Genre:** Neue Musik

**Instrument(e):** Klavier Orgel

**Geburtsjahr:** 1951

**Geburtsort:** Frankfurt am Main

**Geburtsland:** Deutschland

**Todesjahr:** 2017

""Eigenwillige Frauenstimme" nannte ein Schweizer Journalist die schweizerisch-österreichische Komponistin Patricia Jünger. Seit 1977 widmete sie sich ausschließlich der Komposition.

Patricia Jünger wurde 1951 im Flugzeug auf dem Weg von Dublin nach Wien bei einem Zwischenstopp in Frankfurt am Main geboren. Sie studierte Komposition, Klavier, Orgel und Dirigieren in Wien, Frankfurt am Main und in Paris. Die Emanzipation war ein zentrales Thema für Patricia Jünger und sie war überzeugt von der Notwendigkeit, dass Kompositionen auch soziale und/oder politische Sachverhalte zum Gegenstand haben sollten. So nannte sie denn auch Luciano Berio, Luigi Nono und Hanns Eisler zwei Vorbilder, die als "politische" Komponisten und Musiker gelten und die auch einer anderen musikalischen Tradition entstammen. Weitere wichtige Komponisten waren für Patricia Jünger: Claude Debussy, Edgar Varèse und Arnold Schönberg.

Ihre politische Haltung und ihr kompositorisches Talent brachten sie zur Zusammenarbeit mit der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. So entstand das Hörstück "Muttertagsfeier oder Die Zerstückelung des weiblichen Körpers (1984)" und auch die Ein-Akt Oper "Die Klavierspiele" (1988) nach dem gleichnamigen Roman von Elfriede Jelinek. 1986 wurde sie für das Hörstück "Geehrter Herr - ein Requiem" als erste Komponistin mit dem renommierten Karl-Sczuka-Preis der SWF Baden-Baden ausgezeichnet [...]. Das Werk wurde 1986 bei den Donaueschinger Musiktagen und 1987 bei der Kasseler documenta 8 präsentiert [...].

Patricia Jünger, die Vielseitige, hinterlässt ein großes Oeuvre, Patricia Jünger lebte in der Nähe von Basel, wo sie 2017 starb."

*Österreichischer Rundfunk (ORF) - Ö1: Komponistinnen! - 23 Porträts über Musik und Frauenleben: Patricia Jünger - Eigenwillige Frauenstimme (2022), abgerufen am 04.04.2024 [*

## Stilbeschreibung

"Bereits in den 1980er Jahren zählte Patricia Jünger, die in ihrem eigenen Studio gerne Elektronik experimentiert, zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Komponistinnen Avantgarde – ein Begriff, mit dem sie sich nur identifizieren kann, wenn Avantgarde "des Preises des Experimentcharakters und der Qualifikationsbezeichnung willen etwas sondern an den menschlichen Gegebenheiten bleibt, sie formuliert und benennt". Der sollte begleiten können", aber "mit der Technik können Sie keinen Menschen begleiten künstlerische Arbeit wird davon motiviert "eine Erhöhung der Wahrnehmungsfähigkeit erreichen, "das zu stören, was Leid macht", wie sie sagt, "vom Leid zu sprechen, weil davon gibt". Das Porträt dieser Komponistin wäre nicht vollständig, wenn nicht erwähnt dass sie ihr künstlerisches Tun im gegebenen Fall immer in einem größeren gesellschaftlichen Zusammenhang wahrnimmt – wodurch sich auch manchmal "Aktionismus" ergibt, was nicht geplant hatte."

*Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres - Sektion für Kulturelle Auslandsbeziehungen (Hrsg.): Patricia Jünger, S. 156 (Anna Gadzinski, 2019), abgerufen 04.04.2024 [[https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user\\_upload/Zentrale/Kultur/Publikati](https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikati)]*

"Entgrenzung, Explosion, Energien nicht allein für den hörenden Kopf und seine Unter auch für Haut und Haar, Stoffwechsel der Schwingungen, Audibilitäten, die das Ohr de selbst nicht entnehmen kann, klingende Morphologien, Erstaunen, Verwirrung, Betöru dem Gleichgewicht kommen: Musik."

*Patricia Jünger (1997), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenöss Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: information center austria, S. 551.*

## Auszeichnungen

1979 [Wiener Kunstfonds der Zentralsparkasse Wien](#): Preisträgerin

1979 [Theodor Körner Fonds: Theodor-Körner-Preis zur Förderung von Wissenschaft und](#)

1980 [Paul-Sacher-Stiftung](#), Basel (Schweiz): Stipendium

1980 [Alban Berg Stiftung](#), Wien: Stipendium

1981 [Bundesministerium für Unterricht und Kunst](#): Staatsstipendium für Komposition

1983 [Amt der Kantonsregierung Aargau](#) (Schweiz): Werkjahr-Stipendium

1986 [Südwestfunk \(SWF\)](#), Baden-Baden (Deutschland): Karl-Sczuka-Preis ([Sehr geehr](#)

1986 [Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport](#): Staatsstipendium für Kompo

1989 [Deutsche Akademie der Darstellenden Künste](#), Bensheim (Deutschland): Hörspie

[Valse éternelle - Ein Brief](#))

1989 [Frankfurter Akademie der Künste und Wissenschaften](#) (Deutschland): Auszeichn

[Valse éternelle - Ein Brief](#))

Haus Faber-Castell (Deutschland): Würdigungspreis

Paul und Käthe Kick-Schmidt-Stiftung, Berlin (Deutschland): Stipendium

## Ausbildung

1971–1978 [Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Klavier, Orgel ([Alois F. Rudolf Scholz](#)), Dirigieren ([Karl Österreicher](#)), Komposition/Satzlehre ([Erich Romanovs](#))  
Lehrgang Elektroakustische/Experimentelle Musik

Frankfurt am Main (Deutschland): Komposition, Klavier, Orgel, Dirigieren

Paris (Frankreich): Komposition, Klavier, Orgel, Dirigieren

## Tätigkeiten

1977–2017 freischaffende Komponistin, Dirigentin

1996 Radio-/Internetprojekt "Rivers & Bridges" - SR DRS Basel, [Österreichischer Rundfunk \(ORF\) - Kunstradio](#): Mitwirkende, Komponistin

zahlreiche Kooperationen mit der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek

## Aufträge (Auswahl)

1981 im Auftrag von [Paul Sacher](#) (Schweiz): [Vibrazoni](#), [Poem](#)

1981–1983 Musik zum Film - Ulrike Öttinger Filmproduktion: Dorian Gray im Spiegel d. Boulevardpresse (Regie: Ulrike Öttinger)

1982 im Auftrag von [Paul Sacher](#) (Schweiz): [Oh you my sweet evening star](#)

1984 [Alban Berg Stiftung](#), Wien: [Alban Berg hört Wimbledon](#)

1985 im Auftrag von [Paul Sacher](#) (Schweiz): [Machines Party](#)

1988 im Auftrag von [Paul Sacher](#) (Schweiz): [Heller Schein](#)

1988 im Auftrag von Peter Weibel, Valie Export: [The Pattern is only Resemblance](#)

1997 [Kulturstiftung Pro Helvetia](#) (Schweiz): [Transmitter 1 - First to second Nature](#) (WA)

## Aufführungen (Auswahl)

1982 [Paul Sacher](#) (perc), Victoria Hall Genf (Schweiz): [Oh you my sweet evening star](#)

1985 [Südwestfunk \(SWF\)](#), Baden-Baden (Deutschland): [Muttertagsfeier oder Die Zerstörung des weiblichen Körpers](#) (UA)

1986 Slavka Taskova (s), Laura Weidacher (spr), Nicola Weisse (spr), Klaus Henner Russius (spr), [Kammersprechchor Zürich](#), [Patricia Jünger](#) (pf), Horst Friedl (perc), Dagobert Koitka (cl) - [Donauessinger Musiktage](#) (Deutschland): [Sehr geehrter Herr - ein Requiem](#)

1987 [Schauspielhaus Zürich](#) (Schweiz): Guten Morgen, du Schöne (UA)

1987 [Bühnen der Stadt Bonn](#) (Deutschland): Krankheit oder Moderne Frauen (UA)

1988 [Theater am Zytglogge](#), Bern (Schweiz): In Steinschuhen tanzen ... (UA)

1988 Nikola Weise (spr), Ingold Wildenauer (spr), Dagobert Koitka (bcl), Norbert Brenner, Sylwia Zytynska (perc), Wolfgang Heiningen (perc) - [Südwestfunk \(SWF\)](#), Baden-Baden (Deutschland): [Warten auf ein Wunder](#) (UA)

- 1989 Christa Berndl (spr) - *Süddeutscher Rundfunk (SDR)*, Stuttgart: [Valse éternelle -](#)  
(UA)  
1996 Kleinbasler Rhein-Ufer (Schweiz): [Transmitter - First to Second Nature - Vom Flu](#)  
[Flutung](#) (UA)  
1996 *Ars Electronica*, Linz: [Oceanographics](#) (UA)

## Pressestimmen (Auswahl)

### 03. August 2007

"Mit feministisch-kritischem Anspruch hinterfragt die österreichisch-schweizerische Komponistin Patricia Jünger gesellschaftliche Verhältnisse. Exemplarisch kommt dies in zwei Kompositionen aus dem Jahr 1989 zum Ausdruck. So will sich in den «Ländlervariationen über den Heimatbegriff», wie das Stück «Heller Schein» im Untertitel heisst, gemütliche Volksmusikatmosphäre kaum einstellen. Wohl wird wacker im Dreivierteltakt musiziert, schon die erste Phrase der Streicher strahlt eine eigentümliche Ambivalenz aus, die von solistisch eingesetzten Schlagzeug und von der Bassklarinetten verstärkt wird. Der suggestiv besungene Text Elfriede Jelineks trägt das Seine zur unheimlichen Atmosphäre bei. Im Mitschnitt einer Uraufführung aus der Zürcher Tonhalle sorgen das Collegium Musicum Zürich und die Mezzosopranistin Eva Csapò unter der Leitung der Komponistin für eine adäquate Umsetzung. Ist es in «Heller Schein» eine nicht näher definierte Heimatlose, der Jünger eine Stimme verleiht, kommt im Hörstück «Valse éternelle - ein Brief» Franz Kafkas späte Geliebte Milena Jesenska zu Wort. Weil ihre Briefe an den Dichter verschollen sind, hat die Schriftstellerin Ria Eder einen neuen Text verfasst, der von der fundamentalen Unvereinbarkeit der Lebensentwürfe beider Liebenden spricht. Jünger unterlegt die rhythmisierte und oft polyphon montierte Stimme der Sprecherin Christa Brendl mit elektronischen Klängen und wenigen Tönen am Klaviers, die zarte Poesie in die ungeschminkten Reflexionen einfließen lassen."  
*NZZ - Neue Zürcher Zeitung: Eigenwillige Frauenstimmen (Jürg Huber, 2007), abgerufen am*  
04.04.2024 [[https://www.nzz.ch/eigenwillige\\_frauenstimmen-ld.424984](https://www.nzz.ch/eigenwillige_frauenstimmen-ld.424984)]

### 23. Mai 1989

"Die Komponistin und Dirigentin Patricia Jünger hat einen Roman von Elfriede Jelinek bearbeitet; sie hat **Die Klavierspielerin** zu einem Melodram gemacht [...]. Das musikalische Bild, das Patricia Jünger nach dieser Vorlage entwirft, rückt das Ritualisierte der neurotischen und zwanghaften, selbstzerstörerischen Verhaltensweisen von Erika Kohut in den Mittelpunkt. Terrorisierende Klänge sind das Produkt. Auf Häuten wird getrommelt. Gesungene Töne gehen unter die Haut. Aber wer sich dem aussetzt und die Funkoper hört, wird trotzdem lustvoll - gefesselt sein. Maren Kroymann spricht den durch und durch musikalisierten Teil der Partitur. Sie macht die Qualen der Erika Kohut hörbar, die eigene Anstrengung davon ist nur im Gespräch die Rede, denn über die Zusammenarbeit mit Patricia Jünger sagt sie: "Auf alle Fälle überschreitest du mit ihr Grenzen. Eine 'normale' Arbeitsweise kommt in Betracht. Sie berührt dich nicht nur, sie geht dich an, heftig. Daß sie dich dabei auftragen kann, ist kein Gegensatz. Du öffnest dich an Stellen, die du für undurchdringlich gehalten hast. Du erstaunst dich selbst. Du weißt nicht mehr: ist das Ausbeutung? Du schöpfst aus d

holst aus, stichst, triffst. Du merkst: du bist von der Komponistin angestachelt worden  
Klavierspielerin Erika Kohut von ihrer Mutter ... Es kann bei einer Arbeit mit Patricia Jü  
Verletzte und Tote geben.""

*taz. die tageszeitung: Die Lust am terrorisierenden Klang (Angelika Bauer, 1989), abg  
04.04.204 [<https://taz.de/!1811469/>]*

## Diskografie (Auswahl)

2006 Grammont Portrait: Patricia Jünger - Eva Csapo, Collegium Musicum Zürich (Mus  
Suisses)

2005 Die Klavierspielerin (Der Audio Verlag)

1996 Transmitter: First To Second Nature (Vom Flussbett Zur Flutung) - Patricia Jünger  
acoustic arts)

## Tonträger mit ihren Werken

2015 Österreichische Musik Der Gegenwart: Elektronische Musik 1-3, 30 Jahre  
Elektroakustische Musik, Tonband Und ..., Tape Music (Creel Pone) // CD 2, Track 3: Ü  
Wipfeln ist Ruh

1997 Contemporary Works For The Violin '97 (Palola Juhani Self-Release) // Track 1: Fo

1988 Österreichische Musik Der Gegenwart: Elektronische Musik 3: Tape Music (LP; A  
Classic) // A1: Über allen Wipfeln ist Ruh

## Literatur

1987 Cohen, Aaron I.: JUENGER, Patricia. In: International encyclopedia of women com  
New York, NY [u.a.]: Books & Music, 2. Aufl. Online abrufbar unter:

<https://rme.rilm.org/rme/stable/525503>.

1987 Brand, Bettina: Die Sucht nach akustischen Phänomenen: Ein Gespräch mit Patr  
Jünger und Laura Weidacher. In: Senator für Kulturelle Angelegenheiten Westberlin / B  
Bettina (Hg.): Komponistinnen in Berlin. Berlin: Musikfrauen, S. 273ff.

1990 Jelinek, Elfriede: Die Komponistin. Wortmaterial in den Kompositionen Patricia Jü  
Frankfurt/Main: S. Fischer Verlag.

1991 Jelinek, Elfriede: Patricia Jünger: die Komponistin. In: Schwarzer, Alice (Hg.): Das  
Emma-Buch. München: Dt. Taschenbuch-Verlag, S. 108-115.

1996 Häusler, Josef: Spiegel der Neuen Musik: Donaueschingen. Chronik - Tendenzen  
Werkbesprechungen. Kassel: Bärenreiter-Verlag.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): Patricia Jünger. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus  
Österreich. Wien: Music Information Center Austria, S. 551-552.

2001 Patricia Jünger (verh. Hauer). In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreic  
Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Salzburg u. a.: Residenz, S.

2005 Naegele, Verena / Debrunner, Nina: Patricia Jünger. In: Kotte, Andreas (Hg.):  
Theaterlexikon der Schweiz / Dictionnaire du théâtre en Suisse / Dizionario Teatrale S  
Lexicon da teater svizzer Vol. 2. Zürich: Chronos, S. 945f.

2015 Patricia Jünger. In: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres -

Kulturpolitische Sektion (Hg.): KALLIOPE Austria - Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft, S. 158, abgerufen am 13.11.2024 [[https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user\\_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOPE\\_Frauen\\_in\\_Gesellschaft\\_Kultur\\_und\\_Wissenschaft.pdf](https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOPE_Frauen_in_Gesellschaft_Kultur_und_Wissenschaft.pdf)].

## Quellen/Links

Oesterreichisches Musiklexikon online: [Jünger, Patricia](#)

Wikipedia: [Patricia Jünger](#)

MUGI: [Patricia Jünger](#)

IMDb: [Patricia Jünger](#)

Schweizerisches Sozialarchiv: [Patricia Jünger](#)

---

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)